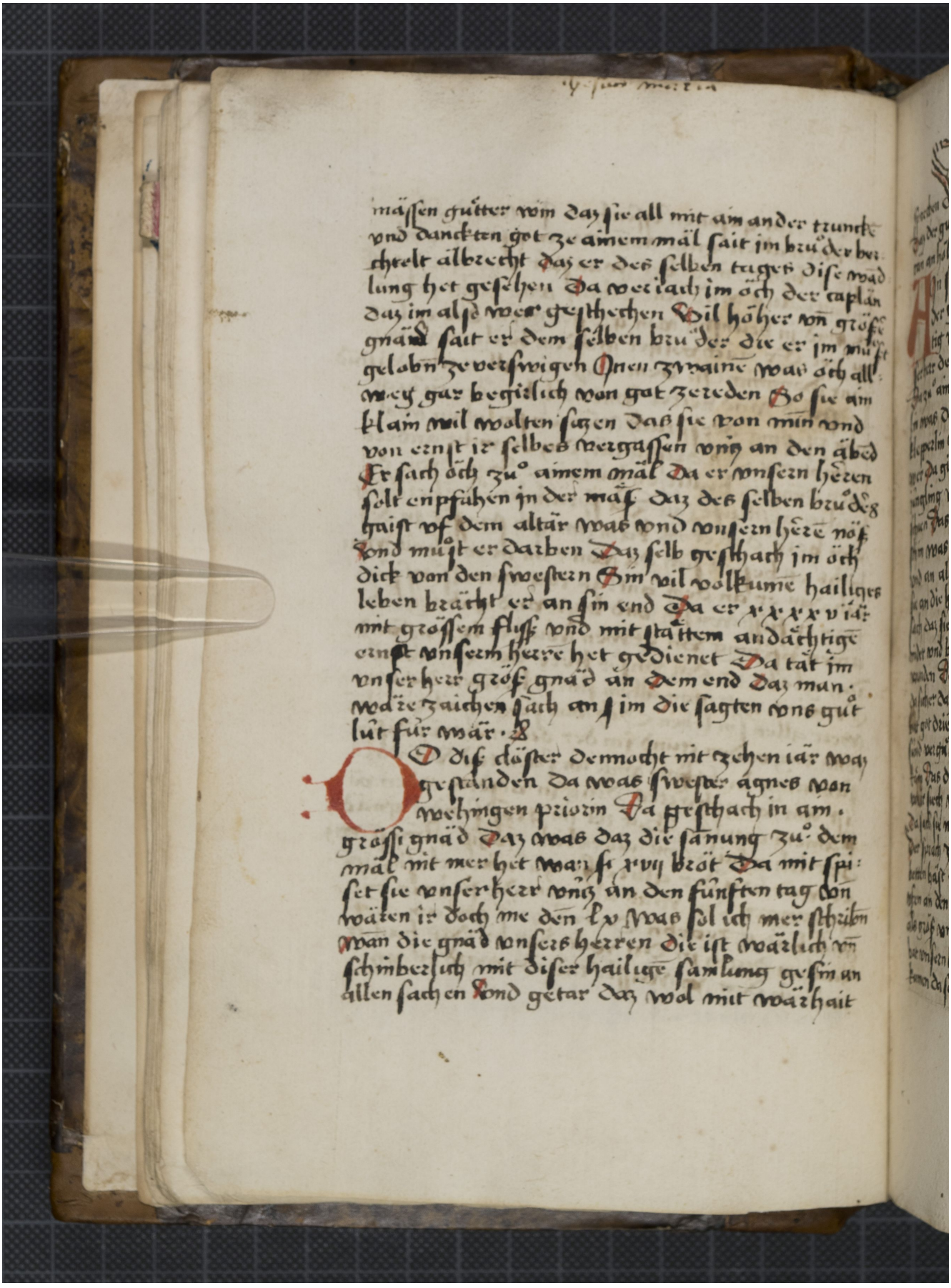
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



mässen gutter wim daz sie all mit ain ander truncke
vnd danckten got ze ainem mäl sait im bruder ber-
chtelt albrecht daz er des selben tages dise wand-
lung het gesehen Da veriach im öch der caplän
daz im also wer geschechen Vil höher vn̄ grösse
gnäd sait er dem selben bruder die er im must
gelobn̄ ze verswigen Jnen zwaine was öch all-
weg gar begirlich von got zereden So sie ain
klain wil wolten sazen daz sie von min vnd
von ernst ir selbes vergassen vnz an den äbend
Er sach öch zu ainem mäl Da er vnsern herren
solt enpfahen in der mäss daz des selben bruders
gaist vf dem altär was vnd vnsern herre nöss
vnd must er darben Daz selb geschach im öch
dick von den swestern Sin vil volkume hailiges
leben brächt er an sin end Da er xxxxv iär
mit grössem fliss vnd mit stättem andächtige
ernst vnserm herre het gedienet Da tät im
vnser herr gröss gnäd an dem end daz man
wäre zaichen sach an im die sagten vns gut
lut für wär.

Do diss clöster dennocht nit zehen iär was
gestanden Da was swester agnes von
wehingen priorin Da geschach in ain
grössi gnäd Daz was daz die sanung zu dem
mäl nit mer het wan si xvij bröt Da mit spi-
set sie vnser herr vnz an den fünften tag vn̄
wären ir doch me den lx Was sol ich mer schriben
wan die gnäd vnsers herren die ist wärlich vn̄
schinberlich mit diser hailige samlung gesin an
allen sachen vnd getar daz wol mit wärhait